Panel

Raymond Borens, Dr. med., Basel,
ist Facharzt für Psychiatrie und Psychoanalytiker. Mitglied der „Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse“ (SGP).

Bernd Federlein, Dipl.-Psych., Frankfurt,
ist Psychoanalytiker (DPG, DGPT) und Dozent am Institut für Psychoanalyse der DPG, Frankfurt.

Hermann Lang, Prof. Dr. med. Dr. phil., Würzburg,
ist Psychiater, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychoanalytiker (DGPT) und em. Prof. für Psychotherapie und medizinische Psychologie an der Universität Würzburg.

August Ruhs, Prof. Dr. med., Wien,
ist Facharzt für Psychiatrie und Neurologie und Psychoanalytiker (IPV), Stellvertretender Vorstand der Wiener Universitäts-Klinik für Psychoanalyse und Psychotherapie, Vorsitzender des Wiener Arbeitskreises für Psychoanalyse und der „Neuen Wiener Gruppe/Lacan-Schule“.

Edith Seifert, Dr. phil. habil., Berlin,
ist Psychoanalytikerin, Supervisorin in Einrichtungen der Jugendhilfe, Ex-Universitätsdozentin für psychoanalytische Pädagogik an der Universität Innsbruck.

Rolf-Peter Warsitz, Prof. Dr. med. Dr. phil., Kassel
ist Psychoanalytiker (DPV), Psychiater, Philosoph, em. Prof. für Soziale Therapie und Psychoanalyse an der Universität Kassel, Lehranalytiker und Vorsitzender des Alexander Mitscherlich Instituts.

Ort

Goethe-Universität, Campus Westend,
IG-Farben-Haus, Konferenzraum 411,
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt

Tagungsbeitrag

75 € bei Anmeldung bis 10. März 2020, danach 85 €
Weiterbildungsteilnehmer und Studenten 35 €,
danach 45 € (incl. Mittagsimbiss und Getränken)

Institut für Psychoanalyse der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft
Bankverbindung Frankfurter Volksbank
Konto IBAN DE77501900000001031406
BIC FFVBDEFFXXX
Vermerk Symposium 2020

Zertifiziert für 6 Fortbildungspunkte

institut für psychoanalyse frankfurt am main e. v.
DPG · zweig der IPA
mendelssohnstr. 49 60325 frankfurt am main
tel. 069 747090 institut@dpg-frankfurt.de
www.dpg-frankfurt.de

ipf
institut für psychoanalyse *frankfurt | dpg*

12. Frankfurter **Symposium** zur strukturalen Psychoanalyse Jacques Lacans

Was ist verwerflich an der **Psychose**?

“Was aus dem Symbolischen verworfen worden ist, taucht im Realen wieder auf“ *Lacan, Schr. III*

28. März 2020

12. Frankfurter **Symposium** zur strukturalen Psychoanalyse Jacques Lacans

Lacan kam über seine Beschäftigung mit Psychotikern zur Psychoanalyse. Im sog. „Fall Aimée“ stieß er an die Grenzen traditioneller psychiatrischer Erklärungsversuche. Und es waren Erkenntnisse, die er aus der Freud-Lektüre gewonnen hatte, die ihm halfen, diese Grenzen zu überwinden. Zeitgleich hatte auch der Surrealismus den Wahnsinn entdeckt und ihn als Befreiung aus dem bourgeoisen Korsett des Zweckrationalismus gefeiert. Bereits da offenbarte sich ein erster Unterschied zu Freud, der die Psychosen als Individualkerker verstand, während Lacan sie als einen von drei Ausgängen des Ödipuskomplexes begriff, also wie die symbolische Kastration bzw. die Etablierung des *Nom-du Père* vollzogen wurde. Das *Nein des Vaters* markiert demnach den Übergang aus der dualen Spiegelstruktur des Imaginären in die Ordnung des Symbolischen. Mithin versteht Lacan die Psychose als Resultat einer gescheiterten Etablierung des väterlichen Signifikanten. Dieses negative Ergebnis beschreibt er als Folge einer *Verwerfung*, was den Ausschluss des fundamentalen Signifikanten (*des Name-des-Vaters*) meint. Der gewöhnliche Ausgang des Ödipuskomplexes, nämlich die symbolische Überschreibung des Imaginären, kommt beim Psychotiker nicht zustande.

Im Unterschied zur Verdrängung wird der verworfene Signifikant aber nicht ins Unbewußte des Subjekts integriert. Folglich kann er auch nicht – wie beim Neurotiker – aus dem Unbewußten wiederkehren, um seine Ansprüche anzumelden. Stattdessen ist hier das Register des Realen der Ort des verworfenen Signifikanten. Von dort her kehrt er zurück in Gestalt von Halluzinationen. Allerdings ist klinisch betrachtet die Halluzination als solche nicht auf die Psychose beschränkt, sondern stellt nur deren Aktualisierung dar. Die Psychose selbst muss primär als eine psychische Struktur begriffen werden, die aber keinesfalls regelmäßig psychotische Symptome hervorbringt. Erst wenn der verworfene Signifikant in Opposition zum Subjekt tritt, wird eine latente psychotische Struktur zur klinisch manifesten Psychose.

Lacan teilte Freuds Hoffnung, dass sich einmal die Psychoanalyse zur Behandlung von Psychotikern als tauglich erweisen werde, nicht. Das hängt auch damit zusammen, dass es seiner Ansicht nach unmöglich ist, eine Modifizierung, geschweige denn Heilung der psychotischen Struktur zu erreichen, da sich der väterliche Signifikant nur zu einem einzigen Zeitpunkt situieren, d.h. als Resultat des Ödipuskomplexes eingesetzt werden kann und jeder Versuch einer nachträglichen Etablierung zum Scheitern verurteilt bleiben muss.

Die psychoanalytische Intervention kann lediglich eine Aktualisierung der Psychose verhindern oder deren Folgen abmildern.

Bernd Federlein

Samstag 28. März 2020

10.00 Uhr Begrüßung

10.15 – 11.30 Uhr **Ist die Psychose eine „Sprachstörung“?**

„Wir müssen uns, ehe wir die Diagnose Psychose annehmen, versichern, dass (sprachliche) Störungen bestehen.“ (Lacan, Sem. III)
„Wenn der Neurotiker die Sprache bewohnt, dann wird der Psychotiker bewohnt, besessen von der Sprache.“ (Lacan, Sem. III)

11.30 Uhr Kaffeepause

12.00 – 13.30 Uhr **Welche Psychose?**

Das fehlende Begehren oder der Mangel an Mangel und die Frage der „Psychosenwahl“:

- der Schizophrene und sein Nicht-Sein in der Identifizierung mit den Signifikanten
- der Paranoiker und seine Identifizierung mit dem Phallus als imaginäre Ganzheit
- der Maniker und seine Verleugnung des Mangels am Objekt
- der Melancholiker und seine drohende, ihn verschlingende Identifikation mit dem totalen Nichts

13.30 – 14.30 Uhr Mittagspause

14.30 – 16.00 Uhr **Was folgt daraus?**

Welche Implikationen ergeben sich aus struktureller Sicht – unter Beachtung aller zwangsläufigen Einschränkungen bzw. aller notwendigen Erweiterungen – für die psychoanalytische Psychosenbehandlung?

Moderation Bernd Federlein